

## **Workshop:** **Sowas haben wir hier nicht!?** *Geschlechtliche und sexuelle Vielfalt*

In Schule und Pädagogik werden oft Potenziale von Schüler\*innen durch Normierungen "richtiger" oder "falscher" geschlechtlicher und sexueller Lebensweisen eingeschränkt – durch Peergroups und bisweilen auch durch die Pädagogik selbst. Dies beeinträchtigt das Selbstbestimmungsrecht aller Kinder und Jugendlichen und hindert sie an der Entfaltung ihrer Potenziale:

Statistisch gesehen gibt es in allen pädagogischen Institutionen **homo- und bisexuelle sowie trans\*- und inter\*geschlechtliche (lsbti) Kinder und Jugendliche**. Diskriminierung, Gewalt sowie die Unsichtbarkeit ihrer Lebensweisen stellen eine Einschränkung ihres Menschenrechts auf Bildung dar und veranlassen sie oft dazu, sich erst nach Ende der Schulzeit zu outen. Gerade ihre Unsichtbarkeit zeigt also nicht etwa, dass es keinen Bedarf entsprechender Angebote in der jeweiligen Schule bzw. Einrichtung gäbe, sondern macht vielmehr deutlich, dass es offenbar noch nicht möglich ist, sich dort diskriminierungsfrei zu outen. Sichtbar werden sie dann oft eher indirekt durch inneren Rückzug, indem sie Opfer von Mobbing oder Gewalt werden, durch psychische Belastungen und auch durch Selbstmord(versuche). Eine Unsichtbarkeit von lsbti Kindern und Jugendlichen verweist also auf erhöhten Handlungsbedarf. Eine pädagogische Kultur, die von Akzeptanz geschlechtlicher und sexueller Vielfalt geprägt ist, ermöglicht ihnen eine inklusive Teilhabe an pädagogischen Angeboten und lässt sie dort ihre vielfältigen Ressourcen entfalten.

Aber auch **heterosexuelle und relativ geschlechtskonform lebende Mädchen und Jungen** sind dem Druck ausgesetzt, stereotyp "richtige" Jungen bzw. Mädchen sein zu müssen, um nicht abgewertet und diskriminiert zu werden. So ist die Beschimpfung als ‚schwul‘ oder ‚Mädchen‘ gerade unter heterosexuellen Jungen ein Mittel, mit dem allen Jungen die Unterwerfung unter geschlechtsbezogene Normen abverlangt wird, während unter Mädchen neben lesbenfeindlichen Bemerkungen ähnliches über die Abwertung von Körper und Begehrenswertigkeit geleistet wird. Die so abgeforderten stereotypen Verhaltensweisen sind oft pädagogischen Lern- und Entwicklungszielen nicht förderlich. Auch heterosexuelle und relativ geschlechtskonform lebende Mädchen und Jungen können in einer Umgebung, die von Akzeptanz geschlechtlicher und sexueller Vielfalt geprägt ist, freier leben und besser lernen.

Dabei ist es auf der **Haltungsebene** wichtig, dass Lehrkräfte und Pädagog\*innen aller Professionen um die real vorhandene geschlechtliche und sexuelle Vielfalt sowie die häufigen Mechanismen von Unsichtbarkeit und Diskriminierung wissen. So können Angebote inklusiv gestaltet werden und allen Kindern und Jugendlichen interessante Lern- und Entwicklungsangebote gemacht werden.

Im Workshop werden die folgenden **Inhalte** bearbeitet:

- Fachliche Grundlagen: Verschiedene Dimensionen sexueller & geschlechtlicher Vielfalt und ihre Relevanz für Schule und Pädagogik
- Selbstreflexion und Weiterentwicklung der professionellen Haltung und Analysekompetenz
- Handlungsoptionen erkennen und mit den eigenen Arbeitsbedingungen verknüpfen
- Pädagogische Strategien und Qualitätsstandards für eine inklusive Pädagogik im Themenfeld
- Pädagogische Methoden und Materialien

**Arbeitsweisen:** Wir legen Wert auf eine wertschätzende Atmosphäre, in der auch Unsicherheiten und offene Fragen Raum haben und bringen dabei wissenschaftliche Erkenntnisse wie auch pädagogische Erfahrungen und Fragestellungen ein. Methodisch arbeiten wir mit einer Mischung aus Inputs, Diskussion(smethoden), Filmclips, Selbstreflexion sowie kinder- und jugendgerechten Methoden, die jeweils in Bezug auf ihre Anwendbarkeit bzw. Anpassbarkeit mit unterschiedlichen Zielgruppen reflektiert werden.

Dies ist eine verallgemeinerte Beschreibung unserer Fachkräfte-Workshops, die je nach Kooperation und Zielgruppe angepasst wird. Genauere Informationen entnehmen Sie bitte der jeweiligen Ausschreibung auf unserer Website [www.interventionen.dissens.de](http://www.interventionen.dissens.de).

Gefördert von:

Gefördert vom



im Rahmen des Bundesprogramms

Demokratie **leben!**

Bildungs- und Förderungswerk  
der GEW im DGB e. V.



Senatsverwaltung  
für Bildung, Jugend  
und Wissenschaft



**HEINRICH BÖLL STIFTUNG**  
**GUNDA WERNER INSTITUT**  
Feminismus und Geschlechterdemokratie

